

111. Ulrich VIII. von Sax-Hohensax quittiert den Herrschaftsleuten von Sax-Forstegg die Ablösung von Steuern und Fasnachtshennen für 1101 Pfund 5 Schilling

1528 Februar 5

Ulrich VIII. von Sax-Hohensax erlaubt den «armen Leuten» (Untertanen) und Hintersassen auf deren Bitte, sich von der Steuer und den Fasnachtshennen loszukaufen. Für die Befreiung zahlen die Herrschaftsleute 1101 Pfund 5 Schilling. Den Huldigungseid sollen sie weiterhin schwören wie bisher, doch ohne die beiden Artikel zu den Steuern und Fasnachtshennen.

Der Aussteller siegelt.

1. Kurz nach dieser Ablösung einigt sich Ulrich VIII. von Sax-Hohensax mit den Hintersassen von Sax über deren Rechte und Pflichten (Original: StASG AA 2 U 23, gedruckt bei: Bänziger 1977, Anhang Nr. 19), nachdem er bereits 1521 den übrigen Hintersassen der Herrschaft wesentliche Rechte gewährt hat (SSRQ SG III/4 109).

2. Personen, die nicht in der Herrschaft wohnen und Güter in der Herrschaft besitzen, müssen weiterhin Abgaben zahlen, weshalb Verwirrung entsteht, welche Güter befreit sind und welche nicht. 1538 bitten deshalb die Herrschaftsleute, alle Güter in der Herrschaft, unabhängig von ihrem Besitzer, von den Steuern zu befreien. Ulrich VIII. erlaubt darauf den Leuten von Gams und Grabs, die in der Freiherrschaft Sax-Forstegg Güter besitzen, die Ablösung der Steuer für 4.5 Pfund (OGA Gams Nr. 51).

Wir, Ulrich, fryherre von Hochensax, herre zů Bürglen und Vorstegg, bekennen und thünd kunt mengklichem mit disem brieff für uns, unser erben, nachkomen und innhaber der herschafft Vorstegg, als dann die gerürt herschafft Vorstegg an uns von unsern voreltern loblicher und sälinger gedechtnis mit lüten, gütern, stüren, zinsen unnd allen rechten, oberkaiten und herlichaiten, erplich erwachsen und komen etc. Und nun die armen lüt gedachter herschafft Vorstegg sich bißhar gegen unsern vordern und unns mit aller gehorsami, underthenig erzaigt und bewisen, dardurch wir inen gnad und gunst mitzeteilen genaigt. Und so aber dieselben armen lüt der herschafft Vorstegg unns jerlich an unser herschafft und hus Vorstegg stür, ouch vaßnacht hennen gegeben, und wir von inen durch ir bottschaft underthenigklich gepetten und ankert worden, mit inen der stür und vaßnachthenna, das sy hinfüro sölichs nit mer geben, zehandlen, das wir usser gnaden gethan.

Und also mit denselben, unsern armen lüten unser herschafft Vorstegg, rychen und armen, wie die begriffen, der stür und vaßnacht henna gütlich überkomen und ains worden und uns ouch die gedachten herschafft lüt dafür zů unsern handen geben haben ainliffhundert ain pfund und fünff schilling pfenig landes werung, das uns darumb und dafür gantz wolbenügt, mit der beschaidenheit und rechten, das die gemelten unser armen lüt und hindersassen der herschafft Vorstegg, alle ir erben sampt und sonder und ir ewig nachkomen, uns, unsern erben noch innhabern gerürter unser herschafft Vorstegg, nun hinfüro zů ewigen ziten söliche stür ouch die vasnacht henna niemer mer schuldig noch pflichtig sin ze geben inn khainen weg, sonder darvon quitt, fry, ledig und

los, derselben jetzt und zů ewigen ziten gezelt, haissen und sin und uns noch niemand von unser noch unserer erben und nachkomen innhaber der herschafft Vorstegg wegen nütz ze antwurten haben.

Wir verzichten uns ouch daruff, für uns, unser erben und nachkomen, innhaber der herschafft Vorstegg, gegen den vermelten unsern hindersässen und armen lüten, iren erben und ewigen nachkomen der egesaiten stür und vaßnacht henna und daran aller recht, gerechtigkeit, vorderung und ansprach aller urbar, rödel und brieffen, wie wir die jetzt haben oder darumb hinfüro finden und überkomen möchten, so darumb sagten und wysen, aller innerung, innhabung, besitzung, geweren, kuntschaft lüten, rödeln und brieffen und gemainlich und sonderlich aller anforderung unnd rechtens, so wir und unser voreltern seliger gedechtnis untzhar der stür und vasnacht henna zů inen gehapt oder wir, unser erben und nachkomen zu inen sampt und sonder, iren erben und ewigen nachkomen gehalten, gewynnen ald überkomen möchten, in dehain wis noch weg. Dann wir sy hiemit, ir erben und ewig nachkomenn in nutzlich gewer, fry, ledig der stür und vasnacht henna halb setzen und hiemit nach allen rechten gesetzt haben wellen.

Wurde sich ouch hinfüro, über kurtz oder lang zit begeben, das sy oder ir erben und nachkomen uns, unsern erben ald nachkomenn, innhaber der herschafft Vorstegg, huldigung wie von alterhar thun sollen, so soll doch mit verdingten worten inen vorbehalten sin, allwegen die huldigung zethund und inen die zwen artickel der stür und vasnacht henna halb vorbehalten sin. Also das inen die im aid wie bishar beschechen nit eroffnet und dern darinn ledig sin in allweg. Sunst sond sy den aid ze schweren schuldig sin wie von alter har, ain aigen man als ain aigen mann, ain hindersäs als ain hindersäss, hindan gesetzt die zwen artickel, wie jetzt erlüttert ist.

Wir, unser erben, nachkomen und innhaber der herschafft Vorstegg sollen sy, ir erben und ewig nachkomen sampt und sonder wie bißhar in schütz und schirm uff und zů recht handhaben und nemen nach unsern vermögen.

Und versprechen haruff für uns, unser erben und nachkomen, innhaber der herschafft Vorstegg, by unsern frygräfflichen thrüwenn, ditz alles war, vest, stät und was diser brieff innhalt und uswyst, von artickel zů artickel, unverprochenn ze halten unnd daruff nach aller notdurft wer sin mit und in craft ditz briefs. Darin wir, genamet Ulrich, fryherre von Hochensax etc, unnsere insigele uns, unnsere erben, nachkomenn, innhabern der herschafft Vorstegg, darmit ze übersagende, offenlich thun hangen an disen brieff, der geben ist uff mitwuch nach unser lieben frowen tag liechtmess nach Cristi, unnsers lieben heren und behalters, gepurt gezallt tusennt fünffhundert unnd im achtt unnd zwanitzigsten jaren.

[Vermerk auf der Rückseite von Hand des 16. Jh.:] Vaßnachthenen betreffende

[Registraturvermerk auf der Rückseite:] No 20

Original: StASG AA 2 U 22a-1; Pergament, 51.0 × 26.5 cm (Plica: 6.0 cm); 1 Siegel: 1. Ulrich VIII. von Sax-Hohensax, Wachs in Schüssel, rund, angehängt an Pergamentstreifen, bestossen.

Original: StASG AA 2 U 22a-2; Pergament, 35.0 × 22.0 cm (Plica: 5.0 cm), beschädigt, Brandlöcher (1.5 cm); 1 Siegel: 1. Ulrich VIII. von Sax-Hohensax, Wachs in Schüssel, rund, angehängt an Pergamentstreifen, bestossen. 5

Abschrift: (1590) StASG AA 2 B 002, S. 52–55; Buch (142 Seiten) mit kartoniertem Einband; Papier, 22.5 × 34.5 cm.

Abschrift: (17. Jh.) StASG AA 2 A 1-5-8; (Doppelblatt); Papier.

Editionen: Bänziger 1977, Anhang Nr. 18. 10